



Vergesellschaftung


(Vergesellschaftung im Verhältnis
zum Konzept der Subjektivierung)

von Vera Kovarik



Vergesellschaftung

= der Prozess, der aus
Individuen
Gesellschaftsmitglieder macht
(Max Weber)

- 
- Subjektkonstitution ist ein **ambivalenter und komplexer Vergesellschaftungsprozess**
 - Subjektkonstitution/Vergesellschaftung ist die **Herausbildung von Handlungs- und Kritikfähigkeit.**
 - Sozialisierte **Personen konstruieren Strukturen selbst**, in denen sie vergesellschaftet werden



Doppelte Vergesellschaftung

Strukturprinzipien bezüglich der
Erzeugung weiblicher Subjektivität:

- 1.) **Lohnarbeit/Kapital** (abhängig
Beschäftigte)
- 2.) **Geschlechterverhältnis** (natürliche
weibliche Fürsorge um die Familie)

→ „Identitätsstiftende Doppelorientierung“



Doppelte Vergesellschaftung

<http://www.kress.de/cont/spot.view.php?spot=2677>



Dreifache Vergesellschaftung

**3.) Ebene des Nationalstaates
(Staatsbürgerin)**



Vielfache Vergesellschaftung

Subjektbegriffe sind „sprachliche Gelegenheiten“, die von konkreten Individuen besetzt werden müssen, um als Person verstehbar zu sein (Butler)



Vielfache Vergesellschaftung

- **Subjektpositionen** stehen nicht gleichwertig nebeneinander
- **Es ist daher nicht möglich, von einer universellen Subjektposition zu sprechen! (Butler)**



Vielfache Vergesellschaftung

Eine weitere Dimension ist der „**never
endig process**“ (Vergesellschaftung ist
sozusagen „**im Fluss**“)



Problem der Vergesellschaftung/ Subjektivierung von Frauen

- In der Geschichte von Theorie und Empirie spielte Weiblichkeit so gut wie keine Rolle.
- Weibliche Gattungs- und Individualgeschichte muss erst **sichtbar** gemacht werden, bevor eine weibliche Subjekttheorie erstellt werden kann.



Problem der Vergesellschaftung/ Subjektivierung von Frauen

→ v. a. im Bereich der „doppelten Vergesellschaftung“

→ permanenter Zwang zum Prioritätenwechsel → **ständige Umzentrierung** ist sehr belastend → Auswirkungen auf die Subjektkonstitution von Mädchen/Töchtern (Becker-Schmidt)



Subjekt und Körper

Der Körper als **Scharnier** zwischen
Konstruktion und Reproduktion sozialer
Strukturen

(Der Körper allein ist jedoch **nicht**
identitätsstiftend!)



Der Habitus

- wird zeitlich/biographisch erworben
- **Def:** „Handlungs- und Wahrnehmungsschemata eines Individuums vor dem Hintergrund seiner sozialen Position“ (Villa)



Der Habitus

- ist ein Leben lang **veränderbar/formbar**,
- wird einerseits durch das **soziale Umfeld** geprägt und andererseits vom **Individuum** selbst konstruiert,
- konstruiert „**Spielregeln**“ für den Alltag,
- ist **präreflexiv**,
- und wird im **sozialen Status** deutlich.



Hexis

= nach Bourdieu „eine Vorstellung vom
Körper als Speicher für bereitgehaltene
Gedanken“

(zeitlich verinnerlicht und NICHT bewusst
gespeichert!)



Literatur

Becker-Schmidt, Regina (1987): Die doppelte Vergesellschaftung – die doppelte Unterdrückung. In: Unterkircher, Lilo/Wagner, Ina (Hrsg.): Die andere Hälfte der Gesellschaft. Wien, S. 10-25

Villa, Paula-Irene (2006): Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Wiesbaden, S. 44-64

Fuchs-Heinritz, Werner et al. (Hrsg.) (2007): Lexikon zur Soziologie. Wiesbaden, S. 697-698